

# Grundlagen der Betriebswirtschaft & Ökonomie

## Dozent

Simon Pitschuch, MA



## 100 offene Lernfragen zur Stoffreflexion

1. Was wird unter dem Begriff „Wirtschaft“ verstanden?
2. Welche zwei Gruppen von Institutionen stehen im Vordergrund der Betrachtung des Wirtschaftsbegriffs?
3. Was wird unter dem Begriff „Bedürfnisse“ im Zusammenhang mit der Wirtschaft verstanden? Nennen Sie mindestens 3 Bedürfnisarten.
4. Was verstehen wir unter dem Begriff „Wirtschaftsgüter“?
5. Wie können die Begriffe „Nachfrage“ und „Angebot“ voneinander abgegrenzt werden?
6. Was ist wirtschaftliches Handeln?
7. Wie können die beiden Begriffe „Unternehmen“ und „Haushalte“ beschrieben bzw. voneinander abgegrenzt werden?
8. Beschreiben Sie den wirtschaftswissenschaftlichen Teilbereich „Betriebswirtschaftslehre“.
9. Beschreiben Sie den wirtschaftswissenschaftlichen Teilbereich „Volkswirtschaftslehre“.
10. Beschreiben Sie die beiden wirtschaftswissenschaftlichen Teilbereiche „Betriebswirtschaftslehre“ und „Volkswirtschaftslehre“ und grenzen Sie diese voneinander ab.
11. Was verstehen wir unter der Interpretation „instrumentaler Aspekt“ des Organisationsbegriffs?
12. Was bedeutet organisieren?
13. Nennen Sie mindestens 3, im wissenschaftspolitischen Diskurs als primäre Organisationsziele genannte, Ziele von Organisationen.

14. Was verstehen wir unter dem Prinzip der Stellenbildung?
15. Nennen Sie die drei Prinzipien der Stellenbildung.
16. Beschreiben Sie das Prinzip „Organisation nach Verrichtungen“ und nennen Sie einen möglichen Vorteil.
17. Beschreiben Sie das Leitungsprinzip „Einliniensystem“. Welche Vor- und Nachteile können entstehen?
18. Beschreiben Sie das Leitungsprinzip „Mehrliniensystem“. Welche Vor- und Nachteile können entstehen?
19. Beschreiben Sie die Organisationsform „Funktionale Organisation“.
20. Beschreiben Sie die Organisationsform „Stablinienorganisation“.
21. Beschreiben Sie die Organisationsform „Spartenorganisation“.
22. Was verstehen wir unter „Taylorismus“?
23. Was verstehen wir unter dem „administrativem Ansatz“ (Organisationstheoretische Ansätze; Bspw. Henry Fayol als Vertreter) und welche Grundprinzipien gelten hierbei?
24. Was verstehen wir unter dem Begriff „Fayol'sche Brücke“ im Zusammenhang mit dem „administrativen Ansatz“?
25. Was verstehen wir unter „Human-Relations-Ansätze“ (Organisationstheoretische Ansätze)?
26. Beschreiben Sie die „Kontingenztheorie“ (Organisationstheoretische Ansätze).
27. Was verstehen wir unter dem Begriff „Führungsstil“ und auf welche Bereiche könnte dieser Einfluss haben?
28. Welche 3 grundlegenden Führungsstile werden auf Basis der Iowa-Studien unterschieden? Erläutern Sie diese.
29. Beschreiben Sie das „Kontinuum des Führungsverhaltens“.
30. Beschreiben Sie die situative Führungstheorie von Hersey & Blanchard.
31. Welche Objekte der Gestaltung stehen im Mittelpunkt von Führungsentscheidungen? Beschreiben Sie 3 dieser Objekte.
32. In der Praxis hat der „Management-by“-Ansatz (Gestaltungskonzepte der Unternehmensführung) an Bedeutung gewonnen. Nennen Sie mindestens 4 „Management-by“-Ansätze und beschreiben Sie hiervon mindestens 3.
33. Was verstehen wir unter dem Begriff „Konsument\*innenverhalten“?

34. Im Zuge der Konstrukte zur Erklärung des Konsument\*innenverhaltens wird auch „Motivation“ angeführt. Beschreiben Sie dieses Konstrukt zur Erklärung des Konsument\*innenverhaltens.
35. Im Zuge der Konstrukte zur Erklärung des Konsument\*innenverhaltens werden auch „Umweltfaktoren“ angeführt. Beschreiben Sie dieses Konstrukt zur Erklärung des Konsument\*innenverhaltens.
36. Welche 3 Zielkategorien als Ausgangspunkt der Marketingstrategie können unterschieden werden?
37. Beschreiben Sie das PIMS (Profit Impact of Market Strategies)-Projekt.
38. Beschreiben und skizzieren Sie (in Worten) das „Lebenszyklusmodell“.
39. Welche 4 Instrumente sind die (Grund-)Bestandteile des „Marketing-Mix“?
40. Nennen Sie 4 Entscheidungsfelder im Rahmen der Preispolitik (i.S. des Marketing-Mix).
41. Nennen Sie mindestens 4 mögliche Kommunikationsmaßnahmen i.S. des Marketing-Mix.
42. Beschreiben Sie den Begriff „Vertriebspolitik“ im Zuge des Marketing-Mix sowie mögliche Entscheidungsfelder hierzu.
43. Beschreiben Sie die Methode „SWOT-Analyse“.
44. Beschreiben Sie die Finanz- und Geschäftsbuchhaltung sowie die Aufgaben der Finanz- und Geschäftsbuchhaltung.
45. Beschreiben Sie die Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung.
46. Geben Sie einen Überblick über die Unterschiede/ Abgrenzung der externen und der internen Unternehmensrechnung.
47. Beschreiben Sie die Deckungsbeitragsrechnung.
48. Sie sind Mitarbeiter\*in im Rechnungswesen/Controlling eines Unternehmens. Ihre Führungskraft bittet Sie um eine Einschätzung, ob eine Dienstleistung selbst erzeugt, oder fremd zugekauft werden soll. Aus dem letzten Teammeeting haben Sie in Erinnerung, dass im Unternehmen Unterbeschäftigung herrscht. Welche Entscheidung würden Sie Ihrer Führungskraft vorschlagen? Würden Sie weitere Informationen benötigen, um eine Einschätzung treffen zu können?

49. Beschreiben Sie das Ziel/die Ziele sowie die Aufgabe/Aufgaben des Rechnungswesens.
50. Was versteht man unter „Konten“ in der Buchhaltung? Geben Sie zudem einen Überblick (in Worten) über verschiedene Kontoarten.
51. Nennen Sie die Instrumente des Jahresabschlusses.
52. Beschreiben Sie die Aufgaben, Funktionen und Gliederung der Bilanz.
53. Beschreiben Sie die Aufgaben der Gewinn- und Verlustrechnung.
54. Beschreiben Sie (in Worten) die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung.
55. Was versteht man unter Kapitalflussrechnung (Cashflow-Statement)?
56. Nennen Sie zwei Liquiditätskennzahlen.
57. Nennen Sie zwei Erfolgskennzahlen.
58. Nennen Sie zwei Rentabilitätskennzahlen.
59. Was wird im „Quicktest nach Prof. Kralicek“ beurteilt? Nennen Sie zudem mindestens 3 darin enthaltene Kennzahlen.
60. Was verstehen wir unter Budgetierung? Gehen Sie neben einer allgemeinen Beschreibung auf die Aufgaben der Budgetierung ein und beschreiben Sie 3 mögliche Budgetierungsverfahren.
61. Welche 3 Ziele des Finanzmanagements sind Ihnen bekannt? Beschreiben Sie diese kurz.
62. Was verstehen wir unter der „Agententheorie“?
63. Beschreiben Sie die Begriffe „Außenfinanzierung“ und „Innenfinanzierung“.
64. Was verstehen wir unter „dynamischen Investitionsrechnungsverfahren“ und welche Methoden kennen Sie? Nennen Sie mindestens 2.
65. Nennen Sie 3 mögliche Anlässe, bei denen eine Unternehmensbewertung sinnvoll sein könnte.
66. Beschreiben Sie kurz die Bewertungsverfahren „Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode)“, „Ertragswertverfahren“ und „Multiplikatorverfahren“.
67. Beschreiben Sie kurz den durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC).
68. Beschreiben Sie „Produktion als Fertigung“ und „Produktion als Leistungserstellungsprozess“.

69. Beschreiben Sie (in Worten) den Problemlösungsprozess der Produktion.
70. Beschreiben Sie die Sach- und Formalziele der Produktion.
71. Was verstehen wir unter dem „Servicegrad“ in den Formalzielen der Produktion/Zielen der Güterbereitstellung?
72. Was verstehen wir unter den zeitbezogenen Zielen der Produktion (Formalziele)?
73. Was verstehen wir unter Produktionsfaktoren? Nennen Sie hierzu mindestens 3 Beispiele.
74. Grenzen Sie Einzel- und Mehrfachfertigung voneinander ab. Was verstehen wir darüber hinaus unter „Massenfertigung“, „Mass Customization“ und „Serienfertigung“?
75. Was verstehen wir unter der Produktionsprogrammplanung und wie könnte die Periodenmenge festgestellt werden?
76. Erläutern Sie die ABC-Analyse.
77. Erläutern Sie die XYZ-Analyse.
78. Nennen Sie mindestens 5 Funktionen und Elemente der Logistik.
79. Welche 3 zentralen Ziele der Logistik sind Ihnen bekannt? Beschreiben Sie diese kurz.
80. Beschreiben Sie kurz die Logistiksysteme „Einstufiges Logistiksystem“, „Mehrstufiges Logistiksystem“ und „Kombinierte Logistiksysteme“.
81. Beschreiben Sie kurz den Verkehrsträger „Rohrleitungsverkehr“ (Zuordnung Verkehrsträger/Verkehrsmittel/Verkehrswege; kurze Beschreibung).
82. Beschreiben Sie kurz den Verkehrsträger „Eisenbahngüterverkehr“ (Zuordnung Verkehrsträger/Verkehrsmittel/Verkehrswege; kurze Beschreibung).
83. Nennen Sie mindestens 3 gängige Logistikkennzahlen.
84. Was verstehen wir unter „Angebot“ im ökonomischen Zusammenhang?
85. Was verstehen wir unter „Nachfrage“ im ökonomischen Zusammenhang?
86. Beschreiben Sie (in Worten) die „Nachfragekurve“ sowie den Begriff „Sättigungsmenge“.
87. Beschreiben Sie (in Worten) die „Angebotskurve“.
88. Was verstehen wir unter dem Begriff „Marktgleichgewicht“?

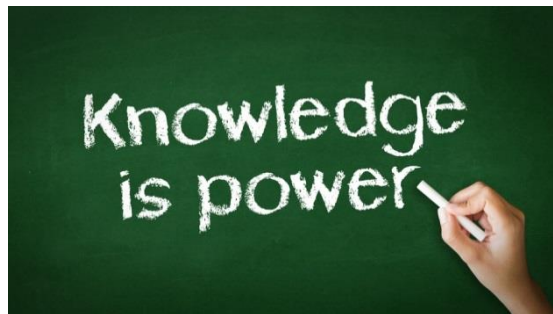
89. Nehmen wir an, der Preis eines angebotenen Produkts/einer angebotenen Dienstleistung liegt unter dem Gleichgewichtspreis (Angebots- und Nachfragekurve). Was würde dies bedeuten und wie könnte ein Unternehmen darauf reagieren?
90. Um das Verhalten von Menschen auf Märkten zu erklären, orientiert sich die Volkswirtschaftslehre an den Prinzipien „Optimierungsprinzip“ und „Gleichgewichtsprinzip“. Erklären/Beschreiben Sie diese beiden Prinzipien.
91. Was verstehen wir unter dem Begriff „Pareto-Effizienz“?
92. Was verstehen wir als Kern der „Theorie der komparativen Kosten“?
93. Nehmen wir an die (Produktions-)Kosten für zwei Produkte (Produkt A und Produkt B) in zwei Ländern (Land A und Land B) verteilen sich wie folgt:
- |         |              |              |
|---------|--------------|--------------|
| Land A: | Produkt A: 1 | Produkt B: 1 |
| Land B: | Produkt A: 4 | Produkt B: 5 |
- Welche Einschätzungen i. S. der komparativen Kosten würden Sie treffen?
94. Beschreiben Sie den Begriff „Opportunitätskosten“.
95. Was illustriert die „Produktionsmöglichkeitenkurve“ und wie kann diese interpretiert werden?
96. Was verstehen wir unter dem Begriff „Grenzprodukt“?
97. Beschreiben Sie die Transformationskurve anhand eines (theoretischen) Beispiels.
98. Was beschreibt der Begriff „Nutzen“ in der Ökonomie?
99. Beschreiben Sie kurz die „Nutzentheorie“ und die „Nutzenfunktion“.
100. Nehmen wir an, dass der Preis eines beliebigen Produkts steigt. Auf was könnte dies Ihrer Ansicht nach i. S. einer ökonomischen Betrachtung (Substitutions- und Einkommenseffekt) einen Einfluss haben bzw. wie könnte sich diese Preisanpassung auswirken?

**Wir freuen uns auf Ihre Fragen!**

Fragen vor Kursbeginn: [studienberatung@amc.or.at](mailto:studienberatung@amc.or.at)  
Fragen während des Kurses: [studienabteilung@amc.or.at](mailto:studienabteilung@amc.or.at)

Infos zur Bildungskarenz:  
<http://www.mba-studium.at/bildungskarenz>

**Wir wünschen viel Erfolg im Studium!**



**Auf zum nächsten Karrieresprung!**

Version: 4

